

Sabine Schrader

DIE BESTEN RADTOUREN

RUND UM HAMBURG

Das Hamburger Umland – ein Radfahr-Eldorado 4
 Tipps & Tickets 6
 Checkliste Fahrradtour 9

Norden

1 Ahrensburg – Großhansdorf · Schlösser, Knicklandschaften und ein Barockgarten · Länge 40 km · Fahrzeit 4 Std. 10
2 Großhansdorf – Aumühle · Von der Stormarner Schweiz in den Sachsenwald · Länge 28,5 km · Fahrzeit 3 Std. 18
3 Ohlstedt – Henstedt-Ulzburg · Am Naturschutzgebiet entlang zur Alsterquelle · Länge 24 km · Fahrzeit 2,5 Std. 26
4 Henstedt-Ulzburg – Bad Oldesloe · Auf der alten Bahntrasse in das einstige Kurbad · Länge 34,5 km · Fahrzeit 3,5 Std. 32
5 Pinneberg – Tornesch · In die Rosenstadt und zur Liether Kalkgrube · Länge 26,5 km · Fahrzeit 2,5 Std. 40
6 Tornesch – Barmstedt · Zum Arboretum und auf die Rantzauer Schlossinsel · Länge 23,5 km · Fahrzeit 2,5 Std. 48

Osten

7 Billwerder – Bergedorf · Durch die Vier- und Marschlande zum Zollenspieker · Länge 35 km · Fahrzeit 3 Std. 54
8 Bergedorf – Aumühle · An der Bille entlang zum Sachsenwald · Länge 22 km · Fahrzeit 2,5 Std. 62
9 Ratzeburg – Mölln · Über Berkenthin in die Eulenspiegelstadt · Länge 31 km · Fahrzeit 3 Std. 70
10 Ratzeburg – Mölln · Durch den Naturpark Lauenburger Seenlandschaft · Länge 37 km · Fahrzeit 4 Std. 78
11 Mölln – Büchen · Dörfliche Idylle an der Alten Salzstraße · Länge 24 km · Fahrzeit 2 Std. 86
12 Büchen – Lüneburg · Vom Elbe-Lübeck-Kanal an den Elbe-Seitenkanal · Länge 40 km · Fahrzeit 4 Std. 92

Süden

13 Neugraben – Buchholz · Über die Schwarzen Berge und durch den Stukenwald · Länge 28 km · Fahrzeit 3,5 Std. 100
14 Buchholz – Ashausen · Kunst und Natur in der Nordheide · Länge 33 km · Fahrzeit 3,5 Std. 108
15 Wintermoor – Handeloh · Durch die Heidelandschaft auf den Wilseder Berg · Länge 29 km · Fahrzeit 3 Std. 118
16 Lauenburg – Winsen · An der niedersächsischen Seite entlang der Elbe · Länge 39 km · Fahrzeit 4 Std. 126
17 Winsen – Lüneburg · Städtetour auf dem Ilmenauradweg · Länge 34 km · Fahrzeit 3 Std. 134
18 Lüneburg – Bad Bevensen · Von der Salzstadt in den Sole-Kurort · Länge 32 km · Fahrzeit 3,5 Std. 144

Westen

19 Rund um Wedel · Durch die Haseldorfer Marsch und zu den Holmer Sandbergen · Länge 41 km · Fahrzeit 4 Std. 154
20 Blankenese – Stade · An Este und Elbe entlang in die alte Hansestadt · Länge 31 km · Fahrzeit 3 Std. 162
21 Stade – Buxtehude · Durch das Alte Land in die Este-Stadt · Länge 40 km · Fahrzeit 4 Std. 172
22 Glückstadt – Stade · Auf dem Elberadweg durchs Kehdinger Land · Länge 43 km · Fahrzeit 4,5 Std. 182

Register 190
 Impressum 192

Das Hamburger Umland – ein Radfahr-Eldorado

Ob zur Obstblüte ins Alte Land oder zum Schiffegucken am Elbdeich entlang, ob durch einsame schleswig-holsteinische Knicklandschaften oder zu einem Kurztrip in die Lüneburger Heide: In allen Himmelsrichtungen rund um Hamburg gibt es attraktive Radstrecken, die sich hervorragend fahren lassen.

Das **Umland ist größtenteils flach** und daher bestens zum Radeln geeignet. Zudem ist die Hansestadt von beliebten Routen umgeben – angefangen beim Elberadweg, der Alten Salzstraße oder dem weniger bekannten Ilmenauradweg, der – **vorbildlich beschildert** – zu attraktiven Orten wie Lüneburg oder Bad Bevensen führt.

Für dieses Buch haben wir die schönsten Routen rund um die Metropole ausgesucht. Alle Touren sind bequem mit der S- und U-Bahn oder einer Regionalbahn – in der Regel mit einem HVV-Ticket – erreichbar. Oft starten die Touren direkt am Stadtrand. Auch die längste Anfahrt zu einem der verlockenden Ausflüge per Pedalkraft dauert kaum mehr als eine Stunde.

Bei der Auswahl der Touren haben wir auf die **gute Qualität der Wege** geachtet. Zudem beinhalten sie besondere Anziehungspunkte – interessante Sehenswürdigkeiten oder Städte mit langer Geschichte, die es zu entdecken gibt. Manchmal sind es friedliche, abgelegene Dörfchen oder die einsame Natur, die für Ruhe

und Entspannung sorgen. Oder man begegnet einzigartigen Kulturlandschaften, an denen sich das Auge kaum satt sehen kann.

Natürlich fehlen auch die „Klassiker“ vor den Toren Hamburgs nicht, wie beispielsweise eine Route durch die Haseldorfer Marsch oder durch die Vier- und Marschlande, wo man am Zollenspieker Hauptdeich herrliche Aussichten auf die Elbe genießen und im Frühsommer mit etwas Glück auch Störche beobachten kann.

Im Hamburger Umland locken zahlreiche gut befahrbare Radrouten



Die Touren – Vom puren Genussradeln bis zum ausgedehnten Radwandern

Alle ausgewählten Touren sind mit einer durchschnittlichen Kondition gut zu schaffen. Für einige braucht man nur einen halben Tag. Diese Routen sind auch für Kinder gut geeignet, einige der längeren Touren lassen sich abkürzen. Somit steht einem Familienausflug nichts mehr entgegen. Entsprechende Hinweise finden sich im Infoteil zu jeder Tour. Die angegebenen Fahrzeiten orientieren sich an einer gemütlichen Fahrweise. Ohne die Zeit für Pausen und Besichtigungen mitzuberechnen, beziehen sie sich auf ein Tempo, bei dem man die umliegende Landschaft ausgiebig genießen kann. Sportive Radler und diejenigen, die mit dem Rad mehrere Tage unterwegs sein möchten, haben die Möglichkeit, mehrere Tourenvorschläge zu verknüpfen. So kann man durch die **Kombination der Routen** beispielsweise vom Lauenburgischen Ratzeburg bis nach Bad Bevensen in der Lüneburger Heide durchradeln. Zu allen Touren haben wir **Einkehrtipps** zusammengestellt, die den Gaumen verwöhnen und besonders lauschige Cafés vorstellen.

GPS-Tracks



Als Ergänzung zu den Karten im Buch kann man die GPS-Tracks für alle Touren auf der Homepage des via reise verlags herunterladen. Damit lässt sich die Wegstrecke auf einem Smartphone oder einem anderen GPS-Gerät darstellen. Den Link und eine Kurzanleitung zur Verwendung der Dateien gibt es bei den Informationen zum Buch unter www.viareise.de.

Die Autorin

Sabine Schrader lebt auf der Elbinsel Wilhelmsburg. Das Fahrrad ist ihr liebstes Fortbewegungsmittel. Ihr Fazit nach einem Sommer auf dem Sattel: Auch wenn man schon lange im Norden zuhause ist, lässt sich auf gemütlichen Umlandtouren viel Neues entdecken.



Tipps & Tickets

Unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Alle Touren wurden so ausgewählt, dass die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann – also mit den Zügen des Regionalverkehrs (RE/RB) und mit den U-, S- und A-Bahnen sowie den Fähren des HVV (Hamburger Verkehrsverbund). Fast alle Start- und Zielbahnhöfe liegen innerhalb des Gesamtbereichs des HVV.

Fahrscheine

Wer kein Deutschlandticket oder eine andere Zeitfahrkarte für das HVV-Netz hat, benötigt Einzel-, Tages- und Gruppenkarten. Diese können auch im Onlineshop oder über die HVV-App mit 7 % Rabatt erworben werden. Je nachdem, wo es hingehen soll, muss das Ticket unterschiedliche Ringe abdecken. Diese sind auf der Tarifübersicht ablesbar, die überall aushängt, wo es auch Fahrkarten zu kaufen gibt. Im Zweifel einfach bei einer der Service-Stellen nachfragen. Für Tagestouren lohnt sich meist eine **Tageskarte**:

Ganztageskarte

gültig für 1 Person und 3 Kinder (6–14 Jahre) für beliebig viele Fahrten am Geltungstag bis 6 Uhr des Folgetages:

Bereich	Hinweis	€
AB oder 1–2 Ringe	siehe Tarifplan	8,40
3 Ringe	siehe Tarifplan	12,90
4 Ringe	siehe Tarifplan	16,90
5 Ringe	siehe Tarifplan	21,20
Ringe A–F	siehe Tarifplan	25,10
Fahrradkarte	pro Tag in den RE/RB-Bahnen	3,50
Zuschlag SchnellBus/1. Klasse	Im Gesamtbereich bei Tageskarten pro Tag	2,40

Stand: Oktober 2023

9-Uhr-Tageskarte

gültig für 1 Person und 3 Kinder (6–14 Jahre) für beliebig viele Fahrten am Geltungstag, Mo–Fr von 0–6 Uhr und ab 9 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages; Sa/So/Fei ganztägig:

Bereich	Hinweis	€
AB oder 1–2 Ringe	siehe Tarifplan	7,10
3 Ringe	siehe Tarifplan	11,10
4 Ringe	siehe Tarifplan	14,10
5 Ringe	siehe Tarifplan	17,80
Ringe A–F	siehe Tarifplan	20,60
Fahrradkarte	pro Tag in den R-Bahnen	3,50
Zuschlag SchnellBus/1. Klasse	Im Gesamtbereich bei Tageskarten pro Tag	2,40

Stand: Oktober 2023

TIPP: Die 9-Uhr-Tageskarte lohnt sich schon ab 2 Fahrten pro Tag.

9-Uhr-Gruppenkarte

gültig für bis zu 5 Personen für beliebig viele Fahrten am Geltungstag, Mo–Fr von 0–6 Uhr und ab 9 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages; Sa/So/Fei ganztägig:

Bereich	Hinweis	€
AB oder 1–2 Ringe	siehe Tarifplan	13,40
3 Ringe	siehe Tarifplan	20,60
4 Ringe	siehe Tarifplan	26,80
5 Ringe	siehe Tarifplan	27,80
Ringe A–F	siehe Tarifplan	28,50
Fahrradkarte	pro Tag in den R-Bahnen	3,50
Zuschlag SchnellBus/1. Klasse	Im Gesamtbereich bei Tageskarten pro Tag	2,40

Stand: Oktober 2023

TIPP: Die 9-Uhr-Gruppenkarte lohnt sich oft schon zu zweit.

Fahrradmitnahme

Fahrräder können in den Schnellbahnen (U, S, A), den Hafenfähren und bei vielen Buslinien des HVV kostenlos mitgenommen werden, mit einer Ausnahme bei den Fähren: Auf der Verbindung von Blankenese nach Cranz gilt ganztägig der Niederelbe-Tarif. Nur montags bis freitags von 6 bis 9 und von 16 bis 18 Uhr ist die Fahrradmitnahme nicht gestattet, am Wochenende und feiertags hingegen rund um die Uhr. Die tageszeitliche Einschränkung gilt nicht für die Elbfähren und den Regionalverkehr. Und in den Hamburger Sommerferien ist die tageszeitliche Einschränkung auch in den S-, U- und A-Bahnen aufgehoben.

Achtung: Für die Züge im Regionalverkehr (RB/RE) benötigt man eine Fahrradkarte zum Preis von 3,50 €. Diese ist dann für beliebig viele Fahrten an einem Tag gültig.

In den Schnellbahnen, den Zügen des Regionalverkehrs und in den Bussen können im Türbereich jeweils zwei Fahrräder transportiert werden. Teilweise werden gesonderte Bereiche für Fahrräder bereitgestellt. Auf den Elbfähren Fahrräder bitte nur in den dafür vorgesehenen Bereichen abstellen. Zusammengeklappte Räder dürfen jederzeit mitgenommen werden. Am Wochenende kann es mitunter eng werden in den Bahnen. Zudem haben Rollstuhlfahrer und Kinderwagen prinzipiell Vorrang. Wegen der beschränkten Kapazitäten sollte man sich eventuell auf längere Wartezeiten einstellen und nicht den letzten Zug zurück nehmen.

Fahrschein- & Fahrplanauskunft

Informationen zu Fahrzeiten, Fahrtrouten und Fahrkarten gibt es unter anderem über die **HVV-Infoline (0 40) 19 449** – täglich, auch am Wochenende. Im Internet unter **hvv.de** kann man einen persönlichen Fahrplan erstellen und Umgebungs- und Fahrpläne direkt ausdrucken. Wer ein Smartphone besitzt, kann diesen Service auch von unterwegs nutzen: Mit der kostenlosen **HVV-App** für iOS und Android-Geräte (zum Download im iOS App Store und in Google Play).

Checkliste Fahrradtour

Vorab klären

⇒ Ist mein Fahrrad verkehrstüchtig?

Vor der Tour prüfen, ob alles vorhanden ist und funktioniert: Zwei voneinander unabhängige Bremsen, eine nicht zu leise Klingel, Licht (Vorder- und Rücklicht) und Reflektoren (vorne, hinten und an den Pedalen und Speichen).

⇒ Fahren alle Bahnen?

Vor der Tour sicherheitshalber noch einmal die aktuellen Fahrpläne im Internet oder telefonisch abfragen, ob keine Beeinträchtigung des Nahverkehrs vorliegt. Das erspart unschöne Überraschungen.

Nicht vergessen

⇒ Werkzeug

Flickzeug, Luftpumpe, eventuell Ersatzschlauch.

⇒ Kleidung für jede Wetterlage

Nicht nur an Regen-, sondern auch an Sonnenschutz denken.

⇒ Erste-Hilfe-Set

⇒ Proviant

Ausreichend Flüssigkeit und etwas zu essen. Selbst wenn es unterwegs Gaststätten gibt, weiß man nicht immer, ob man etwas zu essen bekommt.

⇒ Regionalkarten

Neben diesem via reise-Radfahrer auch an eine Radwanderkarte der Region denken. Bewährt haben sich die Regionalkarten des ADFC im Maßstab 1 : 75 000.

Info-Adressen für Radfahrer

⇒ Hier gibt es Auskünfte für Radausflügler und Radreisende:

ADFC Landesverband Hamburg e. V.

Koppel 34–36
20099 Hamburg
(0 40) 39 39 33
www.hamburg.adfc.de
Persönliche Termine sind nach Absprache möglich.

Weitere Tipps und Informationen rund ums Thema Fahrradfahren in Hamburg gibt es auch unter:
www.hamburg.de/verkehr/fahrradfahren-in-hamburg
und unter:
www.hamburg-tourism.de/sehen-erleben/radfahren-in-hamburg

1 Schlösser, Knicklandschaften und ein Barockgarten

Start

U-Bhf.
Ahrensburg Ost

Ziel

U-Bhf.
Großhansdorf

Länge

40 km

Fahrzeit

4 Std.

Runter vom Fahrradsattel, rein in die Filzpantoffeln: Das prächtige Renaissanceschloss Ahrensburg animiert zu einer Besichtigung. Präsentiert wird in dem historischen Gebäude aus dem 16. Jahrhundert mondäne Wohnkultur – von Rokoko bis Klassizismus, von Biedermeier bis Historismus. Über kleine Dörfer und durch typische schleswig-holsteinische Knicklandschaften führt die Tour weiter zu dem ehemaligen Barockgarten von Gut Jersbek, der bei einem ausgiebigen Spaziergang entdeckt werden möchte. Über Tremsbüttel und Hammoor fährt man anschließend durch die abwechslungsreiche Stormaner Landschaft, bis in Großhansdorf das Ziel erreicht ist.

Schloss Ahrensburg: Augenweide im Renaissance-Stil



Infos zur Tour

Anfahrt

U-Bahnhof Ahrensburg Ost (U1 alle 20 Min. ab Hamburg Hbf., 35 Min.)

Rückfahrt

U-Bahnhof Großhansdorf (U1 alle 20 Min. bis Hamburg Hbf., 42 Min.)

Variante

Tour kombinierbar mit Tour 2

Streckenverlauf

Ahrensburg – Jersbek – Tremsbüttel – Großhansdorf

Streckencharakteristik

Durch leicht hügelige schleswig-holsteinische Knicklandschaften und kleine Ortschaften. Mehrere Wegabschnitte an verkehrsarmen Straßen ohne Radweg, aber auch Streckenabschnitte an verkehrsbelasteten Straßen. Wer viel Ruhe sucht, sollte die Tour daher sonntags fahren.

Schwierigkeit

Leicht bis mittel

Für Kinder

Eingeschränkt (aufgrund der Länge und der oft fehlenden Radwege)

Beschilderung

Nahezu nicht vorhanden

Einkehren

Zum Fasanenhof

Gastronomiebetrieb mit Geschichte: Nah am ehemaligen Barockgarten gelegen, diente das Gebäude früher als Logierbetrieb für das Gut Jersbek. Kredenzt werden Fischgerichte, Schnitzel, Steaks, Lamm, Wild sowie fleischlose und saisonale Gerichte. Allee 18 · 22941 Jersbek · (0 45 32) 18 49 · www.zum-fasanenhof.de · Mi–Fr 11.30–14 und 17.30–21, Sa/So 11.30–21 Uhr

Restaurant Europa Tremsbüttel

Für alle die es herzlich mögen. Der Schwerpunkt liegt auf Steaks, Grill- und Pfannengerichten. Hauptstraße 22 · 22967 Tremsbüttel · (0 45 32) 51 45 · www.europarestaurant.de · Di–Sa 12–15 und 18–22, So/Fei 12–21 Uhr

Taverne Galini

Ideal für eine Stärkung nach der Tour. Griechische Küche, netter und unkomplizierter Service. Kleine Terrasse unter Bäumen. Schaapskamp · 22927 Großhansdorf · (0 41 02) 45 89 81 · www.taverna-galini.com · Mo–Sa 17.30–22, Mittagstisch Mo–Fr 12–14, So/Fei 12–15 und 17–22 Uhr

km 0–3 Vom U-Bahn-Hof bis zum Schloss Ahrensburg

Vom Ausgang des U-Bahn-Hofes Ahrensburg Ost biegt man rechts in die Straße Am Aalfang ein und fährt bis zur nächsten Kreuzung. Nachdem man sie überquert hat, geht es in Fahrtrichtung am Auewanderweg weiter. Auch wenn sich der Weg zumeist durchs Grüne am Bach entlangschlingelt, ist es aufgrund der nahen Umgehungsstraße nicht gerade ruhig. Nach knapp 3,5 Kilometern erhebt sich majestätisch **Schloss Ahrensburg** ①. Wir fahren über die Kreuzung und auf dem Auewanderweg weiter und erreichen über die Brücke das Schloss.

Das 1585 fertiggestellte Wasserschloss ist eine Augenweide. Ursprünglich gehörte das Terrain dem dänischen Feldherrn Daniel Rantzau. Dieser hatte die Dörfer Woldenhorn – das heutige Ahrensburg – sowie Ahrensfelde, Meilsdorf und Bünningstedt vom dänischen König für seine Dienste geschenkt bekommen. Nachdem sein Bruder Peter Rantzau (1535–1602) den Besitz geerbt hatte, ließ er am Rand von Woldenhorn das Renaissanceschloss nach dem Glücksburger Vorbild errichten. Sieben Generationen lang wurde es von den Grafen Rantzau bewohnt. 1759 ging es in den Besitz des Kaufmanns Heinrich Carl Schimmelmann (1724–1782) über. Dieser war nicht nur während des preußisch-sächsischen Krieges zu Reichtum gekommen, sondern verstand es auch, sein Vermögen mit Waffen- und Sklavenhandel zu mehren. Schimmelmann ließ das Schloss modernisieren und vor allem das Erdgeschoss mit Rokokoelementen umgestalten. Sechs Generationen blieb das Schloss im Besitz der Familie Schimmelmann, bis sie es in den 1930er-Jahren aufgeben mussten. Heute können Besucher das reichhaltige Interieur mit Leinwandtapeten, kunstvollen Parkettböden, Kristalllüstern, Meißner Porzellan sowie Möbeln aus verschiedenen Stilepochen in Augenschein nehmen (Stiftung Schloss Ahrensburg · Lübecker Str. 1 · 22926 Ahrensburg · (0 41 02) 4 25 10 · www.schloss-ahrensburg.de · März–Okt. Di–Do, Sa/So 11–17 Uhr · 8 € / 5 € / Kinder bis 14 Jahre 3,50 €).

km 3–3,5 Vom Schloss Ahrensburg zum Marstall

Gegenüber dem Schloss an der B 75 befindet sich der **Marstall**. Er gehört ebenso wie das Schloss zur historischen Anlage des einstigen Guttdorfs Woldenhorn und wurde zwischen 1845 und





Genussradeln durch einsame schleswig-holsteinische Knicklandschaften

1846 erbaut. Der mittlere Teil des dreiflügeligen Gebäudes besteht aus der früheren Stallhalle, die heute als Ausstellungshalle dient. Gezeigt wird insbesondere zeitgenössische Kunst aus dem norddeutschen Raum. Die ehemalige Reithalle von 1897 hinter dem Gebäude wurde 2006 zu einer modernen Veranstaltungshalle mit Bühne umgebaut. Sie ist das Herzstück des **Kulturzentrums Marstall am Schloss e. V.** (Lübecker Straße 8 · 22926 Ahrensburg · (0 41 02) 4 00 02 · www.marstall-ahrensburg.de).

km 3,5–4 Vom Marstall zur Schlosskirche

Zurück bis zur Kreuzung fährt man rechter Hand weiter bis zum Alten Markt, wo sich links die **Schlosskirche** befindet.

Sie wurde zeitgleich mit dem Schloss erbaut, 1716 erhielt sie eine barocke Ausstattung. Auffällig sind die beiden Häuserzeilen an beiden Seiten des Kirchenschiffs. Dabei handelt es sich um die sogenannten „Gottesbuden“. In der nördlichen Reihe konnten einst bedürftige und alte Menschen kostenlos leben, die Gutsherr Peter Rantzau zudem finanziell unterstützte. Auch heute noch vermietet die Kirchengemeinde die nördlichen Wohnungen an sozial schwache Menschen, die lediglich die Nebenkosten aufbringen müssen (Am Alten Markt 7 · 22926 Ahrensburg).

Von der Schlosskirche Ahrensburg nach Jersbek

km
4–18,5

Wir fahren geradeaus in die Große Straße, dann rechts in die Straße Bei der Doppeleiche, anschließend rechter Hand in den Reeshoop. Nach einigen hundert Metern geht es links in die Hermann-Löns-Straße, von dort rechts in den Rosenweg, der in ein Neubaugebiet führt. Nachdem der Weg einen Linksknick genommen hat und zur Spielstraße wurde, biegt man links in den Buchenweg ab, darauf folgend rechts in den Eschenweg. An dessen Ende biegt man rechter Hand in die Franz-Kruse-Straße Richtung **Bünningstedt** ein. Es geht rechts weiter über die Dorfstraße. In der Mitte des kleinen Dorfes Bünningstedt hält man sich links und fährt in den Bramkampredder (Richtung Schäferdresch/Rehagen), dann rechts in den Steenhoop, der am Ortsrand in den Bünningstedter Feldweg übergeht, eine asphaltierte Straße mit Autoverkehr. In Ammersbek angekommen, biegen wir links in den Schäferdresch ab und fahren durch eine Wohngegend. Danach quert man die Alte Landstraße. Weiter geht es in den Weg zu den Tannen, dann rechts in den Klein Hansdorfer Weg, der in die Dorfstraße von **Klein Hansdorf** übergeht. Bevor sich die Straße am Ortsausgang nach rechts windet, fahren wir geradeaus in die Straße Am Glindfeld, die durch eine schöne Knicklandschaft führt. Wenn sich der Weg gabelt, halten wir uns rechts. Wir bleiben auf dem asphaltierten Weg, wenn er sich nach rechts windet. Bald geht ein ebenfalls asphaltierter Weg nach links ab (gekennzeichnet mit einem blauen Symbol), über den man weiterfährt (wenn dieser einen Rechtsknick gemacht hat, bleiben wir auf dem Weg und fahren Richtung Norden weiter). Auf der K 56 angekommen, geht es linker Hand weiter. Über die K 56 und die Straße „Allee“ erreicht man das Torhaus von **Gut Jersbek** 2 so wie den Barockgarten.

Das Herrenhaus, 1620 im Stil der holsteinischen Renaissance fertiggestellt, befindet sich in Privatbesitz und wird durch das Torhaus verdeckt. Neben dem Torhaus ist der Eingang zum ehemaligen Barockgarten, den der Freimaurer Bendix von Ahlefeld (1678–1757) anlegen ließ. Der Gutsherr war den schönen Künsten zugeneigt und unterstützte zeitweise auch die Hamburger Oper. Von der ursprünglichen Anlage ist zwar nur noch wenig erhalten, jedoch lassen sich ihre durch das Alleensystem vorgegebenen Grundstrukturen noch erkennen. Seit 2010 kümmert

sich ein Förderverein als Pächter von Teilen des Parks um dessen Pflege und Erhalt. Anhand von Tafeln, die entlang der Wege aufgestellt sind, lässt sich einiges über die Historie des weitläufigen Geländes erfahren. Auch Führungen werden angeboten und es gibt Rundwege in unterschiedlicher Länge, auf denen der Park und seine Geschichte auf eigene Faust erkundet werden können (www.jersbeker-park.de).

km 18,5–32 Von Jersbek nach Tremsbüttel

Zurück an der K 56 biegt man links in die Eichenallee Oberteicher Weg ab, die am Jersbeker Golfplatz vorbeiführt. Von der Jersbeker Straße kommend, hält man sich in Elmenhorst zunächst rechter Hand und fährt anschließend linker Hand auf dem Radweg neben der B 75. Vor der Ampel geht rechts die Schulstraße ab, die man sich herunterrollen lässt. Rechter Hand weiter in die Fischbeker Straße, die zur Elmenhorster Straße wird. Von dort in die Dorfstraße, schließlich rechts ab in den Krökenhorster Weg, der bald einen Rechtsknick macht. Über Fischbeker Weg ist bald **Tremsbüttel** ③ erreicht.

Über die 2 000 Einwohner zählende Ortschaft Tremsbüttel gäbe es wenig zu erzählen, wäre da nicht das ehemalige Schloss. Mit Stilelementen der Neorenaissance wurde es 1893/94 erbaut. Doch die Geschichte des imposanten Gebäudes beginnt früher: An dieser Stelle legte Graf Christian zu Stolberg, ein Jugendfreund Goethes, ein Gut an und ließ ein Herrenhaus errichten. Zudem schuf er auf einer Fläche von 16 Morgen einen Park im englischen Stil. Der Graf, der selbst dichtete, sorgte in Tremsbüttel für eine Zeit geistig-kultureller Blüte. Matthias Claudius, Friedrich Gottlieb Klopstock, Wilhelm von Humboldt und auch Goethe waren häufig zu Gast. Nachdem der Graf das Gut verkauft hatte, wechselten die Besitzer mehrmals. Als der aus Remscheid stammende Unternehmer Alfred Hasenclever (1859–1908) das Anwesen übernahm, gab er den Bau des Schlosses bei den Berliner Architekten Hans Griesebach und Georg Dinklage in Auftrag, das ehemalige Herrenhaus wurde abgerissen. In der Nachkriegszeit wurde das Schloss schließlich in ein Hotel umgewandelt und erlangte in den 1960er-Jahren eine gewisse Berühmtheit: In der Gästeliste sind Namen wie Sophia Loren, Leonard Bernstein und Klaus Kinski verzeich-

net. Heute beherbergt das Schloss Tremsbüttel eine private Gesundheitseinrichtung. Auch der dazugehörige Schlosspark ist nicht mehr öffentlich zugänglich.

Von Tremsbüttel zum U-Bahnhof Großhansdorf

km 32–40

Die Route führt weiter in die Hauptstraße Richtung Bargtheide, von dort links ab in die Beektwiete nach **Hammoor**. Vom Gerkenfelder Weg kommend, überqueren wir die Hauptstraße und fahren in Fahrtrichtung weiter in den Lohweg. Anschließend überquert man die K 106. Von dort geht es rechter Hand weiter in die Ahrensburger Straße. Linker Hand geht der Großhansdorfer Weg ab, der als Rad-/Wanderweg gekennzeichnet ist. Wir fahren geradeaus durch den Beimoorwald. Ganz ruhig ist es leider nicht – das Verkehrsrauschen der nahen A 1 ist zu hören. Der Beimoorweg führt schließlich am Ortsrand von **Großhansdorf** ④ vorbei. Wir queren die Hoisdorfer Landstraße und fahren in Fahrtrichtung Up de Worth weiter, dann links in den Bahnhofsweg und anschließend rechts in den Schaapkamp. Der U-Bahnhof Großhansdorf befindet sich linker Hand an dessen Ende.

Vor dem Torhaus in Jersbek liegt der Eingang zum ehemaligen Barockgarten

